



IMPRESSUM

Verlag:
Verlagsgesellschaft mbH Stralsund
Sitz der Gesellschaft:
Stralsund
Amtsgericht Stralsund HRB 7460

Geschäftsansässig:
Am Langendorfer Berg 1A
18442 Langendorf
Telefon: 03831-48 22 955 / 48 22 957

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft mbH Stralsund

Geschäftsführer:
Walter-Olaf Wermke
Telefon: 03831-48 22 955

Chefredaktion:
Walter-Olaf Wermke
Telefon: 0172-38 49 178
redaktion@zeitung-am-strelasund.de

Redaktion:
Daniela Witt-Wermke,
Telefon: 0176-63 74 41 52
Harald Hertwig

Satz/Layout:
Jörg Schneider
Telefon: 03831-48 22 955
Telefax: 03831-48 22 956
satz@zeitung-am-strelasund.de

Anzeigenabteilung:
Daniela Witt-Wermke
Telefon: 0176-63 74 41 52
Kerstin Voß · Tel.: 0173-467 43 98

**Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 5 vom 01.01.2018**

Verteilte Auflage: 37.800 Exemplare

Erscheinungsweise:
wöchentlich sonntags

Druck:
Nordkurier Druck GmbH & Co. KG
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahmen
in Onlinedienste, Vervielfältigung (auch auf Da-
tenträgern) nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos und Texte wird keine Haftung übernommen.
Das Recht der auszugsweisen Wiedergabe bleibt
vorbehalten. Leserbriefe geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder. Die Zeitung am Strelasund
wird in erreichbare Briefkästen der Hansestadt
Stralsund und Teilen des Landkreises Nordvor-
pommern verteilt. Ein Anspruch auf Zustellung
besteht nicht.



BLÜTENPRACHT IM ZOO STRALSUND

Vom Hundszahn bis zur Lenzrose



Waldlilie, Hundszahn, Schöllkrautmoos und Lenzrose zeigen im Zoo Stralsund, dass es auch in halbschattigen Bereichen gelingt, eine Blütenpracht zu präsentieren.
Fotos (2): Zoo Stralsund

■ **(zas) Stralsund.** Es gibt viele Gründe, den Stralsunder Zoo zu besuchen. Neben Tierbeobachtung und Spielplatzbesuch lädt der Zoo aktuell zu einer botanischen Entdeckungstour ein. Vor allem die Liebhaber der Frühblüher kommen aufgrund des relativ langen Frühlings auf ihre Kosten. So blühen Märzenbecher, Narzissen und Hyazinthen rekordverdächtig lange und stehen teilweise immer noch in voller Pracht.

Besonderes Anliegen der Zoogärtner ist es, für eine große Vielfalt an Blütenpracht zu sorgen. „Wir sind mit großen Teilen des Zoos im Stadtwald angesiedelt“, so der

Chef aller Pflanzen im Zoo, Jörg Grothe. „Da gilt es vor allem Blüher zu finden, die mit halbschattigen und schattigen Bedingungen gut zurechtkommen. Vor dem Bärengehege haben wir eine Pflanzen-WG geschaffen, die aus unbekannten Vertretern der Nordhalbkugel der Erde stammen.“

Aus Nordamerika haben der Hundszahn und die Aufrechte Waldlilie den Weg ins Beet gefunden. Die Waldlilie ist ein Frühblüher, der sich in zunehmendem Maße in den Gärten etabliert. Den markant roten Blütenblättern stehen im Blütenensemble des Zoos die zarten gelben Blüten des Hundszahns gegenüber. Namensge-

bend ist bei diesen Nordamerikanern die Pflanzenknolle, die dem Fangzahn eines Hundes ähnelt.

Auch die dritte Pflanze im Bunde stammt aus Nordamerika. Der Schöllkrautmoos ähnelt dem einst als Heilpflanze hoch angesehenen und weit verbreiteten Schöllkraut. Seine großen, leuchtend gelben Blüten und die Ausdauer beim Blühen sind ein guter Grund, ihn in diesem Beet zu pflegen.

Bei der vierten Frühblüherin im Beet meint man sich in der Jahreszeit geirrt zu haben, den sie ähnelt der gut bekannten Christrose. Doch ihr Name Lenzrose zeigt auf, dass sie mit der Christrose lediglich in Ver-

wandtschaft steht. Sie fand ihren Weg aus dem Kaukasus in die heimischen Gärten. Während die Lenzrose heute wegen ihres eleganten Aussehens in den Beeten gepflegt wird, gibt der alternative deutsche Name Nieswurz Hinweis auf ihre einstige Verwendung. So fanden Pflanzenbestandteile Verwendung bei der Herstellung von Schnupftabak.

Im Zoo zeigen die vier Schönheiten, dass auch die schattigen Bereiche eines Parks zum Erblühen zu bringen sind. Wer sich inspirieren lassen möchte, ist herzlich eingeladen, im Zoo Stralsund auf botanische Entdeckungstour zu gehen.

ZOO STRALSUND VERLIERT VIER KÄNGURUS

Fuchs ins Gehege der Beuteltiere eingedrungen

■ **(zas) Stralsund.** Vor wenigen Tagen gelang es einem Fuchs, sich zum Gehege der Bennettkängurus im Zoo Stralsund Zugang zu verschaffen. Hier riss er vier der sechs Beuteltiere und verletzte die beiden verbliebenen zum Teil schwer. „Das Gehege konnte bisher durch die hohen Absperzäune als absolut fuchssicher eingeschätzt werden“, so Zoodirektor Dr. Christoph Langner. „Wir untersuchen aktuell, wo der Fuchs eine Schwachstelle finden konnte.“

Während die beiden überlebenden Tiere in der Krankenstation sind, werden das Gehege untersucht und mögliche Zugangsstellen beseitigt. Weiterhin gehen die begonnenen Sanierungsmaßnahmen des Außenzauns um den Zoo herum mit dem Ziel weiter,

dass keine weitere Fuchszuwanderung aus dem Stadtwald und der näheren Umgebung erfolgen kann. Sobald die beiden Kängurus wieder gesund

sind, werden sie in ihr Gehege zurückkehren. Der Tierpfleger der Spätschicht wird sie dann jeden Tag zur Nachtruhe in ihren Stall einsperren.



Kängurus im Stralsunder Zoo.

Foto: Archiv Olaf Wermke

**Wir wollen
(beein)drucken!**

Aufkleber
Magnettafeln
Textildruck
Schilder

info@zeitung-am-strelasund.de

**T-Shirts
Taschen
Jacken
Hoodies**

Individuelle Gestaltung
zu individuellen Preisen
für jeden Anlass!